

Protokoll

Umgestaltung Alter Markt

Bürgerbeteiligungsveranstaltung am 25.10.2016, Pfarrhaus St. Cornelius

Im Rahmen der Stadterneuerung für den Historischen Stadtkern Dülken soll auch der Alte Markt umgestaltet werden. Neben gestalterischen Anpassungen zur besseren multifunktionalen Nutzbarkeit des Platzes soll eine grundsätzliche städtebauliche Aufwertung der Frequenzsteigerung dienen.

Insbesondere stellt sich die Frage, inwieweit die jetzige Verkehrsregelung, die lediglich das Befahren der beiden Buslinien 83 und 85 erlaubt, beibehalten werden soll oder eine Öffnung für Kfz für die oben genannten Ziele zuträglicher wäre. Obwohl das Befahren mit Kfz nicht erlaubt ist, umgehen viele Autofahrer das Verbot.

Aktuell befahren die Buslinien 083 und 085 stündlich zweimal den Markt. Die Linienführung soll auch zukünftig so bestehen bleiben, um eine direkte Anbindung an die Fußgängerzone zu haben. Aufgrund der gesetzlichen Maßgabe, alle Bushaltestellen sukzessive barrierefrei auszubauen, können die Haltestellen jedoch nicht mehr auf dem Alter Markt sein. Die zum barrierefreien Ausbau benötigten fest installierten Hochborde würden Veranstaltungen wie die Kirmes oder die Bierbörse unmöglich machen. Die neuen Haltestellen inklusive einem Wartehäuschen sollen nach verschiedenen Standortprüfungen auf die Corneliusstraße verlegt werden.

Zur Umgestaltung hat die Verwaltung am 12. April 2016 bereits eine erste Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Anregungen und Ideen sind in den weiteren Planungsprozess eingeflossen. Zwischenzeitlich hat die Verwaltung drei konkrete (Verkehrs-)Variantenvorschläge erarbeitet, die im Rahmen der 2. Bürgerbeteiligungsveranstaltung vorgestellt und an Thementischen vertiefend diskutiert wurden. Im Anschluss konnten die Teilnehmer mit jeweils zwei grünen Punkten für ihre Favoritenlösung stimmen (s. Abbildung unten). An der Bürgerbeteiligung haben rd. 45 Personen teilgenommen.

Insgesamt gab es folgende 4 Vertiefungstische

1. Verkehrsvariante „Nur Bus“
2. Verkehrsvariante „Bus mit Öffnung für Kfz als Sackgasse“
3. Verkehrsvariante „Bus mit Öffnung für Kfz als Durchfahrt“
4. Gestaltung

1. Verkehrsvariante „Nur Bus“ (26 Punkte)

Diese Variante bildet die Ist-Situation ab - nur Busse, Rettungswagen sowie Anliefer- und Anwohnerverkehr sollen zulässig sein. Um das verbotswidrige Befahren zu unterbinden, sind an beiden Einmündungsbereichen zum Alten Markt versenkbare Poller geplant.

Die Teilnehmer sehen folgende Vorteile in dieser Variante:

- Weniger Verkehrslärm
- Keinen Durchfahrtsverkehr
- Der Platz hat mehr Aufenthaltsqualität
- Ruhigere Außengastronomie
- Mehr Sicherheit für Kinder

- Sauberere Luft
- Sitzgelegenheiten im östl. Bereich statt parkender Autos

Als Nachteil der Variante wird genannt, dass die Erreichbarkeit des Alten Marktes eingeschränkt sei.

2. Verkehrsvariante „Bus mit Öffnung für Kfz als Sackgasse“ (46 Punkte)

Von Süden her soll die Einfahrt für Kfz auf den Alter Markt gestattet sein. Im nördlichen Einmündungsbereich soll ein elektrisch versenkbarer Poller das verbotswidrige Befahren an dieser Stelle verhindern. Das Parken ist auf der östl. Seite gestattet, auf der westlichen Seite sind als Abgrenzung zur Fußgängerzone bauliche Einbauten wie z.B. Poller oder Gastronomiegitter geplant.

Die Teilnehmer sehen folgende Vorteile:

- Legales Parken
- Keinen Durchfahrtsverkehr
- Kurze Wege für Anrainer-Erledigungen (z.B. Wochenmarkt)
- Geordnete Verkehrsführung.

Als Nachteil werden die optische Teilung des Platzes und die Zerstörung des einheitlichen Marktbildes durch die bauliche Begrenzung genannt.

Die Teilnehmer machen folgende Verbesserungsvorschläge:

- Im Rahmen einer zeitlich begrenzten Testphase zunächst keine bauliche Abgrenzung zwischen Verkehrs- und Aufenthaltsfläche setzen, um das einheitliche Marktbild zu erhalten (von Seiten der Marktbesucher wird allerdings die Sorge geäußert, dass verbotenerweise Kfz im Wochenmarktbereich stehen)
- Parkplätze auch auf der Westseite
- Versenkbaren Poller nicht in Einmündungsbereich, sondern auf der Hälfte der Straßenlänge setzen (so kann der nördliche Platzbereich für Außengastronomie genutzt werden)

3. Verkehrsvariante „Bus mit Öffnung für Kfz als Durchfahrt“ (1 Punkt)

Diese Variante öffnet den Alter Markt für alle Verkehrsteilnehmer als Durchfahrt im Einrichtungsverkehr aus Richtung Kreuzherrenstraße. Das Parken ist auch hier auf der östl. Seite gestattet, auf der westlichen Seite sind als Abgrenzung zur Fußgängerzone bauliche Einbauten wie z.B. Poller oder Gastronomiegitter geplant. Zur Geschwindigkeitsreduzierung sind an beiden Einmündungsbereichen sogenannte „Berliner Kissen“ vorgesehen.

Als Vorteil wird die gute Erreichbarkeit mit dem Kfz gesehen.

Die Teilnehmer merken folgende Nachteile an:

- Verkehrslärm für Anwohner und Nutzer der Außengastronomie (insbesondere wegen des aktuellen Pflasterbelags)
- Optische Teilung des Platzes
- Geringe Straßenbreite führt zu „unaufgeräumter“ Wirkung

Als Verbesserungsvorschlag wird angeregt, eine ACO-Entwässerungsrinne zum Brunnen hin einzubauen und das Pflaster zu verfugen um eine bessere Begehbarkeit und Befahrbarkeit zu gewährleisten.

4. Gestaltung

An dem vierten Thementisch waren alle geplanten Maßnahmen im Bereich Beleuchtung, Möblierung, Begrünung und techn. Infrastruktur dargestellt.

Folgende Vorschläge und Anmerkungen haben die Teilnehmer genannt:

- Neue Bäume nachhaltig planen (Baumart, Ausbreitungsradius etc.)
- Amberbaum als Baumart auswählen
- Erhalt einzelner Bäume überprüfen
- Günstige Standardbaumart wählen
- Üppigere Blumenampeln
- Versorgungsleitungen in die ACO-Rinnen setzen
- Ladestation für E-Bikes
- Kinderspielgerät aufstellen
- Beleuchtung verbessern (in einigen Teilen zu dunkel ausgeleuchtet)
- Rundbank unter den nördlichen Solitärbaum setzen
- Unterflurverteiler wegen technischer Anfälligkeit problematisch

An den vier Thementischen wurden darüber hinaus Anregungen zu weiteren Themen gesammelt.

Anregungen zur Haltestellenverlegung Corneliusstr.:

- Barrierefreie Erreichbarkeit der Busse ist sehr positiv
- Verlagerung der Bushaltestelle sehr gut, da die Abgase beim Halten und wieder Anfahren des Busses bei den Außengastronomiebesuchern auf dem Alter Markt als sehr störend empfunden werden
- Geplante Bushaltestelle auf Corneliusstr. genau vor dem Sanitätsladen sehr ungünstig, da viele mobilitätseingeschränkte Kunden auf unmittelbare Kfz-Erreichbarkeit angewiesen sind und die dort aktuell vorhandenen Parkplätze wegfallen würden
- Bushaltestelle muss auf dem Alten Markt wegen stadtkernnaher Erreichbarkeit gerade für ältere Menschen erhalten bleiben (Wochenmarkteinkäufe)

Anregungen zur Planung Kirchplatz / Börsenstr.:

- Bei Baumneupflanzungen die Standorte weiter auseinanderziehen, um so die Bäume zu entzerren

Grundsätzliche Bürgeranregungen:

- Anfahrbarkeit mit Kfz des Alter Markt soll grundsätzlich möglich sein (Anlieferung/ Feuerwehr)
- Gastronomie am Standort erhalten, da wichtige Belebungsfunktion
- Maßnahmen zur Taubenabwehr/-vergrämung
- Synergien beim Aus-/Umbau nutzen
- Neue Wegeverbindung Kesselsturm/ Lange Straße zu wenig ausgeleuchtet – Angstraum

Diskussionsergebnis der drei Verkehrsvarianten

① Nur Bus

Vorteile

- Kein Durchfahrverkehr
- Weniger Verkehrslärm
- Kein Schmutz für Kinder
- Saubere Luft
- Platz hat mehr Aufenthaltsqualität
- Ruhigere Atmosphäre
- Zug- und Fußgängerfreundlichkeit

Nachteile

- Erreichbarkeit eingeschränkt

② Bus + Kfz mit Durchfahrt

Vorteile

- gute Erreichbarkeit mit dem Kfz
- Historische Sanierung
- Aufholbarkeit über die Straße
- ACC-Einzelbuchung
- Gründung
- Kinderplatz
- Verfügen
- Restoranische Plätze

Nachteile

- Verkehrslärm (Pflasterlärm)
- Platz ist geteilt
- Ordnung im Gang / Verkehrsregeln

③ Bus + Kfz Saaladresse

Vorteile

- Kapazitätsfragen
- Kein Durchfahrverkehr mehr
- Kurze Wege für Anwohner (z.B. Schulen)
- gute Belegung
- Teppich der Güter

Nachteile

- Platz ist geteilt
- Keine sichere Bereiche für Gastronomie
- Große Flächen für Marktstand
- Sorge für den Verkehr
- Gangweise ist über Plätze in der Mitte
- Platz ist ungenutzbar
- Keine Wege für Gastronomie